Pressemitteilung (Nr. 41 | 2026) Penzberg, 03.11.2026

Nach begeisternder Reise nach Langon: Penzberg möchte Städtepartnerschaft beleben / Informationstreffen am Montag, 9. November 2026, im Bürgerbahnhof

Ende August machte sich eine Delegation aus Penzberg auf den Weg in die französische Partnerstadt Langon. Im Gepäck hatte sie die Vorfreude auf ein Wiedersehen mit alten Freunden – zurück kehrte sie mit einer Fülle an Eindrücken, vielen schönen Erlebnissen und vor allem mit einer gemeinsamen Erkenntnis: Die seit 1981 bestehende Städtepartnerschaft zwischen Penzberg und Langon soll wieder stärker mit Leben erfüllt werden.
Die Begeisterung über die herzliche Gastfreundschaft und die persönlichen Begegnungen in Frankreich ist für die Stadt Penzberg Anlass, nun weitere Menschen für diese besondere Verbindung zu gewinnen.

Deshalb lädt die Stadt am

Montag, 9. November 2026, um 18.30 Uhr zu einem Informationstreffen in den Bürgerbahnhof Penzberg

ein. Eingeladen sind ausdrücklich nicht nur diejenigen, die bereits in der Vergangenheit an den Begegnungen mit Langon beteiligt waren – sei es durch die Teilnahme an einer Reise nach Frankreich oder durch die Aufnahme französischer Gäste in Penzberg. Willkommen sind ebenso alle, die sich für Frankreich, die französische Sprache und Kultur interessieren, gerne einmal an einem Austausch teilnehmen möchten oder sich vorstellen können, Gäste aus Langon bei deren nächstem Besuch in Penzberg aufzunehmen.
Ziel des Treffens ist es, über die bestehenden Kontakte und die Aktivitäten der Städtepartnerschaft zu informieren, Erinnerungen und Erfahrungen auszutauschen und neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen. Denn eine Städtepartnerschaft kann nur dann dauerhaft bestehen, wenn sie von möglichst vielen Menschen getragen wird. Dabei sind keineswegs perfekte Französischkenntnisse gefragt. Viel wichtiger sind Neugier, Offenheit und die Freude an persönlichen Begegnungen.

Freundschaften zwischen Städten sind ein Beitrag zum Frieden in Europa

Gerade in einer Zeit, in der internationale Konflikte, gesellschaftliche Spannungen und politische Unsicherheiten das Weltgeschehen prägen, kommt der Verständigung zwischen den Menschen eine besondere Bedeutung zu. Städtepartnerschaften sind dabei weit mehr als freundschaftliche Kontakte zwischen zwei Rathäusern. Sie schaffen Begegnungen auf Augenhöhe, ermöglichen Einblicke in andere Lebenswelten und helfen, Vorurteile abzubauen.
Die deutsch-französische Freundschaft ist dafür ein besonders eindrucksvolles Beispiel. Was nach dem Zweiten Weltkrieg als politischer Wille zur Aussöhnung begann und 1963 mit dem Élysée-Vertrag eine verbindliche Grundlage erhielt, ist heute ein wichtiger Pfeiler des geeinten Europas. Auf kommunaler Ebene wird dieser Gedanke durch Partnerschaften wie jene zwischen Penzberg und Langon mit Leben erfüllt.
Denn nur wer seine Nachbarn kennt und versteht, kann Vertrauen entwickeln und zu einem friedlichen Miteinander beitragen. Die Begegnungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern beider Städte leisten dazu einen ganz konkreten Beitrag – im persönlichen Gespräch, beim gemeinsamen Entdecken der jeweiligen Region und nicht zuletzt beim Erleben einer anderen Kultur.

Ein Wiedersehen mit vielen Eindrücken – der Besuch in Langon im August 2026

Erst im August besuchten 15 Penzberger Langon. Auf beiden Seiten, also französischer wie der deutschen, gab es neue und vor allem auch jüngere Teilnehmer an dem Partnerschaftsaustausch, der „jumelage“. Das Programm, das den Penzbergern geboten wurde, war atemberaubend und eindrucksvoll:
So stand ein Besuch des örtlichen Wochenmarktes ebenso auf dem Programm wie der Besuch des Château du Hamel in Castet en Dorthe, einem ursprünglich 1313/14 erbauten Schlosses. Lukullische Eindrücke durften bei den gemeinsamen Mittag- und Abendessen natürlich nicht fehlen. Beeindruckende Naturereignisse gab es bei dem Ausflug zur Düne von Pilat zu erleben, Europas höchster Wanderdüne. Aus 110 Metern Höhe konnte sich die Reisegruppe nicht nur einen Überblick auf die Meeresöffnung des Bassin d’Arcachon verschaffen – sondern auch einen Eindruck zu den da gerade erst unter Kontrolle gebrachten verheerenden Waldbrände. Ein Strandausflug nach Arcachon lockte noch zu einem kurzen Bad im Atlantik. Und der Besuch des Festes und Messe Paille et Ripaille gab jede Menge Gelegenheit, Spezialitäten aus Frankreich an Ständen der Messe zu kosten. Ein Abschlussfest auf dem Hof eines Langoner Jumelage-Mitglieds bot dann einen ganz besonderen familiären Ausklang des Besuchs: Mit Musik und Gesang verabschiedeten sich die Freunde voneinander und gaben sich freilich ein Versprechen: „À bientôt!“, also „Auf bald“.
Besonders befruchtend war der diesjährige Austausch auch durch die Anwesenheit von Bürgermeister Thomas Kopf und Drittem Bürgermeister Georg Kurz. Beide erhielten in einem ganz persönlichen Programm durch den Langoner Bürgermeister Jérôme Guillem Einblicke in die kommunale Struktur der 7.700-Einwohner Stadt im im Département Gironde in der Region Nouvelle-Aquitaine. Dabei wurden auch mögliche Ansätze für einen Austausch besprochen, insbesondere bei Themen wie Mobilitäts- und Hitzeschutzkonzept.

Hinweis zum Foto:
Beiliegend erhalten Sie ein Gruppenfoto; zu sehen ist die Penzberger Reisegruppe zusammen mit französischen Gastgebern auf der Düne von Pilat.

Kontakt für weitere Informationen:
Kommunikation . Kultur . Veranstaltungswesen
Thomas Kapfer-Arrington
Tel. 08856. 813-130
thomas.kapfer@penzberg.de | www.penzberg.de

Die Stadt Penzberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
Sie wird vertreten durch den Ersten Bürgermeister Thomas Kopf.